



HESSISCHER LANDTAG

09. 06. 2026

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der AfD

Heimische Landwirtschaft, starke Wälder und waidgerechte Jagd schützen – Für Ernährungssicherheit, Eigentum und einen starken ländlichen Raum in Hessen

Der Landtag wolle beschließen :

1. Der Landtag stellt fest, dass Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd tragende Säulen des ländlichen Raumes, der heimischen Lebensmittelversorgung, der Kulturlandschaft und des Eigentums in Hessen sind. Wer Ernährungssicherheit will, muss bäuerliche Familienbetriebe, regionale Erzeugung/Verarbeitung/Vermarktung und eigenverantwortliche Bewirtschaftung fördern, entlasten und stärken.
2. Der Landtag stellt fest, dass viele der heutigen Probleme in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und im ländlichen Raum allgemein nicht neu sind. Die CDU trägt seit ihrer Regierungsverantwortung ab dem Jahre 1999 besondere Verantwortung dafür, dass Bürokratie, Planungsunsicherheit, Flächendruck und praxisferne Vorgaben über Jahre gewachsen sind.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, alle Berichte und Statistiken zu Landwirtschaft, Wald, Jagd, Gewässern, Fördermitteln und dem ländlichen Raum jährlich in einer gemeinsamen Übersicht transparent und nachvollziehbar zusammenzuführen. Diese jährlich zu erstellende Übersicht soll nicht neue Bürokratie schaffen. Sie soll aufzeigen, wo Fördermittel ankommen, welche Auflagen Betriebe belasten und welche Maßnahmen tatsächlich wirken.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, Familienbetriebe gezielt zu entlasten und zu stärken. Dazu gehören weniger Verwaltungslasten, bessere Bedingungen für Direktvermarktung, beschleunigte Flurbereinigung, praxisingerechte Wirtschaftswege und eine Förderung, die familiengeführte Betriebe gegenüber Großstrukturen und Bodenspekulation besser schützt.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, landwirtschaftliche Flächen vorrangig vor Stilllegung, Versiegelung und Zweckentfremdung zu schützen. Lebensmittelproduktion muss Vorrang vor Flächenverbrauch, ideologischer Stilllegung und der Verwertung von Nahrungsmitteln in Biogasanlagen haben.
6. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Nutztierhaltung, Weidetierhaltung und regionale Vermarktung zu schaffen. Dazu gehören eine klare einheitliche Haltungs- und Herkunftskennzeichnung sowie faire Wettbewerbsbedingungen für heimische Betriebe.
7. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene in Form einer Bundesratsinitiative dafür einzusetzen, dass bereits bestehende Entlastungen für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge erhalten und ausgebaut werden müssen.
8. Der Landtag bekennt sich zur waidgerechten Jagd, zum Reviersystem und zur Bindung des Jagdrechts an Grund und Boden. Jagd ist ein notwendiges Regulativ auf Grundlage wildbiologischer Erkenntnisse sowie land- und forstwirtschaftlicher Erfordernisse. Entscheidungen müssen nach Absprache mit den Jägern, Waldeigentümern und Landnutzern vor Ort getroffen werden.

9. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ein rechtssicheres Wolfsmanagement mit verbessertem Monitoring, klaren Entnahmemöglichkeiten, schneller und vollständiger Entschädigung bei Wolfsrissen sowie wirksamem Schutz der Weidetierhaltung bis zum 31. Dezember dieses Jahres vorzulegen.
10. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, Private und kommunale Waldbesitzer beim Waldumbau und bei der Wiederbewaldung stärker zu unterstützen; weitere pauschale Stilllegungen im Staatswald lehnt der Landtag ab.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 9. Juni 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Dr. Frank Grobe